

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

22. - 27. August 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928

Annahmung der Christl. Religion anzuwenden hatten, obgleich auch mehrere Männer
zugegen waren, vor welchen sie sich zuerst bekenneten, ihren Willen kundthun. Weil sie ein
unwissendes Volk, und nicht minder besser Wissen mit Gewissen ihren Zweifel aus-
drücken konnten, wenn ihnen diese mehr mit Gelindigkeit zugehen, und dem einzigen Gott
ihren Vater und Jesus den Dürden-Elger und Erlösers der Sünder. Die Männer
sahen ganz in der Willen zu, und bezogenen zum Theil, daß sie sich vor was
sahen, mehr gewarnt wurden.

Taglicher.

Im 18^{ten} Tage. Ymanna von uns. Die ersten, die in diesem Kloster zu sein
paleiam mit einem Tumbler in dem Gefängnis sind. Der eine präsidierte ihnen die große
Liebe Gottes gegen ihn überschreibt an ihm erwiderte ihm die große Liebe. Der
andere von uns zeigte ihm, wie er allein durch Jesus, der der Weg, die Wahrheit und
das Leben ist, Gott seinen ihm Leben und selig werden konnte. So sah er auch
mit ihm zu, und billigte alles. In Crucifixenstern gingen wir alle Gassen
durch, lauten aber keine Gedenksaiten, sondern das Wort Gottes zu verkündigen.
Da wir wissen, dass das Kommen, sind wir wohlthätiger, denn die Tugend der
uns zu, und lauten wir auf dem einzigen Gott wirken, und uns zu befehlen. Da
sah, welches er auch zu ihm verzeiht.

Sonntags.

So dem. sahen zu dem von uns in Porreiar bei dem königlichen Rufe, daß ein
Gefängnis mit ohngefähr vierzig Gefangenen von der Hofzeit, die von dem Kaiser
und Unfähigkeit der abwechselnden Gottesdienst mit anderen Gefangenen, und
von der Billigkeit und Billigkeit der Gefangenen und der Wahrheit der einzigen mehr
von Gottes ihm Befehl. Vorher und Vater: der nach seinem Willen seine Begierde
sag, und die sich selbst auch zugehen, und zu sich nehmen und zu seiner Gewissheit
umherden lassen. Im Kloster, damit seiner unermesslichen Menschen-Liebe sehen der,
haben wir zu befehlen, daß sie seinen Namen von dem Himmel herab in
dieser Welt gesendet, und ihm Mensch geboren werden, und seinen Namen
für die Tugend der ganzen Welt; im Kloster, und sie glücklich werden. Wenn
man fragen sie zu Licht, ob sie gegen das Wort zu sagen nicht ein zu werden
sahen: die, gegen: Nein. Wenn erwiderten sie: Warum? nicht minder besser
wissen mit Gewissen länger zu sein, und sie sahen sie auf die große Lustigkeit
genuss großen Gewissheit-Tagen. Das Gefängnis sehen nicht ohne Freude zu sein.

Die: erwiderten einer von uns nach dem Namen eines Geistes, daß ich
Lust

Handwritten note in the bottom left corner, partially illegible.